

World Games Team Austria 2017

Günther BAUR

Boccia / Einzel und Zweier

Geb.: 3. März 1966

Geburtsort: Bregenz

aktiv seit: 1988

Größte Erfolge: Team-Vizeeuropameister 2002 und 2006

Weitere Karriere-Highlights: Teilnahmen an den Clubweltmeisterschaften 1994 mit dem BC Hard in Toronto/Kanada (7. Platz) und die Teilnahme an der WM mit der Nationalmannschaft in Passo Fundo/Brasilien 2007 (8. Platz)

Über die World Games: Die guten Leistungen, die ÖBV-Spieler zuletzt erreicht haben, geben mir die Möglichkeit, sich der wohl größten Herausforderung meines langen Boccia-Lebens zu stellen.

Mein Sport in einem Wort: In der Ruhe liegt die Kraft

Was man über mich außerdem wissen muss: Der Bocciasport ist meine Passion. Meine Stärken liegen sicher in der Taktik, wie ich eine Boccipartie anlege.

World Games Team Austria 2017

Günther Baur – Boccia: Passionierter Kugelspieler

Wenn jemand drei Jahrzehnte lang seine Leidenschaft, sein Leben einer Sportart widmet, dann kann er ruhigen Gewissens von einer Passion sprechen. Günther Baur lebt den Bocciasport als Aktiver, Trainer und Funktionär.

„Ja, Boccia ist meine Passion“, bestätigt Günther Baur, der auch schon mal das Amt des Präsidenten des Österreichischen Boccia-Verbandes (ÖBV) bekleidete und Vorstandsmitglied im Europäischen Verband (EBA) war. „Wenn man dafür bis zu 7000 Kilometer im Jahr im Auto verbringt, dann würde man wohl für verrückt erklärt werden, wenn man es anders bezeichnet“, begründet der „Kilometerfresser“. Bevorzugt „grast“ der Bregenzer dabei das Umfeld seiner engeren Heimat ab sowie die Schweiz, Süddeutschland oder Norditalien, wo die hochkarätigsten Wettkämpfe ausgetragen werden. Turniere sind dotiert, oft allerdings nur mit symbolischen Beträgen. An seinem Heimturnier, dem Großen Preis in Hard etwa kämpften Anfang Dezember 72 Vereine um 2.500 Euro.

Zum Bocciasport kam der 51-jährige Betriebsratsvorsitzende beim Vorarlberger Käsespezialisten Rupp Ende der 1980er durch seinen damaligen Schwiegervater. „Ich hatte einige Sportarten probiert, auch Tennis und Fußball, aber mir hat keine andere so zugesagt wie Boccia.“ Einmal in Kontakt gekommen, kam für Baur nichts anders mehr in Frage. „Es ist ein Strategiespiel, das Konzentration, Ausdauer, taktisches Vorausdenken wie beim Schach verlangt.“ Verschiedene Wurfvarianten und Bewegungsabläufe müssen perfekt ausgeführt werden. „Man darf sich durch nichts ablenken lassen, muss konzentriert sein. Auf der Bahn kann ich abschalten und alles rundherum ausblenden.“

Diese Stärke hat Baur zu Meistertiteln und internationalen Topergebnissen verholfen. 2002 in Italien und 2006 in Deutschland gabs EM-Silber mit dem Nationalteam. „Tolle Erlebnisse waren auch die Teilnahme mit BC Hard an der Klub-WM 1994 (7. Platz) bei meinem ersten Auslandseinsatz in Toronto“, oder 23 Jahre später der 8. WM-Rang mit dem Nationalteam. Sechs Jahre war der Routinier auch in Deutschland aktiv, in Memmingen, ein damals neuer, im Aufbau befindlicher Verein. „Mit dieser reizvollen Aufgabe konnte ich einen Beitrag zur Verbreitung unseres Sports leisten.“

Neben seiner sportlichen Laufbahn ist der Vater zweier erwachsener Kinder auch Trainer und Betreuer. Seine Tochter war 14, als er sie einst bei der EM betreut hatte, heuer führt der Damen-Nationaltrainer die österreichischen Jugendspieler als Coach zur EM. Einen Riesenerfolg feierte Baur auch abseits der Boccia-Bahn, in seiner Ära als ÖBV-Präsident. „2010 wurde Nicola Natale in Rom Einzel-Weltmeister. Es war der erste Titel bei WM und EM für Österreich überhaupt. Dieser Sieg war die Initialzündung für die guten Leistungen der ÖBV-Spieler der Folgejahre.“ Dazu gehört auch die Qualifikation für die World Games, die man zuvor noch knapp verpasst hatte. „Es ist schön, an den World Games teilzunehmen. In Breslau werden die besten acht Nationen am Start sein, und wir gehören dazu“, weiß Günther Baur um die Schwere der Aufgabe, bereits die erste Runde zu überstehen. „Schon die Qualifikation für die World Games war ein großer Erfolg. Erreichen wir das Halbfinale wäre das toll.“